B&S MEIN ZUHAUSE.

„Reden hilft immer“

Selbstgemachte Eiskreationen

Genossenschaftliche Selbsthilfe – aktuell wie nie

Erste Wohnungen im Kamphus Mitte bezogen

MEIN ZUHAUSE.

Zuhause ist ein Gefühl.

Wir über uns

Die Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG verfügt derzeit über einen Bestand von etwa 1.400 Wohnungen verschiedener Größen, die von Einzelpersonen bis hin zu Wohngemeinschaften genutzt werden. Durch kontinuierliche Pflege und Modernisierung sorgen wir für einen modernen Wohnkomfort. Besondere bauliche und technische Maßnahmen zielen darauf ab, den Energieverbrauch konsequent zu senken. Im Zuge des demographischen Wandels ist die Schaffung von Wohnraum für unterschiedliche Lebensentwürfe einer unserer aktuellen Aufgabenschwerpunkte. Gegenwärtig zählt die Genossenschaft rund 2.500 Mitglieder.

Inhalt

04 Vorwort
06 Erste Wohnungen im Kamphus Mitte bezogen
08 „Reden hilft immer“
10 An der Goethestraße tut sich was
10 Viele B&S-Mitglieder folgten Spendenaufruf
12 Flüchtlinge aus der Ukraine gut untergebracht
14 „Jeder Tag ist ein besonderer Tag“
16 Personalien
18 Tipps gegen die Kostenexplosion
22 Kühles Nass ganz in der Nähe
24 Gewinnspiel
25 Mit den Spitzenkandidaten im Gespräch
26 Gästewohnungen in ganz Deutschland
28 Selbstgemachte Eiskreationen
30 Genossenschaftliche Selbsthilfe – aktuell wie nie
38 Beruf mit Zukunft: Immobilienkaufleute sind gefragt
40 Wir wollen noch besser werden
41 Ihre Ansprechpartner:innen bei der B&S

#WeStandWithUkraine
Zuhause ist ein Gefühl.

Liebe Leser:innen,

erst eine weltweite Pandemie, die uns noch immer beschäftigt und seit Anfang dieses Jahres ein schrecklicher Krieg vor den Toren der europäischen Union. Viele Menschen suchen Schutz vor den tödlichen Angriffen und sind in die Bundesrepublik und auch zu uns in den Kreis Herford geflüchtet. Die Folgen dieser Krisen werden immer drastischer und machen sich auch in unserem täglichen Leben bemerkbar: weltweite Lieferketten werden noch häufiger unterbrochen, Rohstoffe verknappen sich weiter und die Preise für fossile Energien brechen Rekorde. Spätestens beim Blick auf den Kassenzettel im Supermarkt spüren wir, wie diese Kriseneffekte unser aller Leben beeinflussen.

Trotz aller Schreckensnachrichten gibt es für unsere B&S auch viel Positives zu berichten. So freue ich mich, dass wir für viele Geflüchtete kurzfristig einige Wohnungen zur Verfügung stellen konnten und die neuen Nachbar:innen so herzlich und solidarisch empfangen wurden. Die große Solidarität innerhalb unserer Genossenschaft zeigt sich auch über unsere Spendenaktion zugunsten des Aktionsbündnisses „Kreis Herford hilft der Ukraine“ an der sich etliche Mitglieder der B&S beteiligt haben. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön. Ich freue mich auch schon auf die kommenden Wochen, wenn unser Neubau an der Haßkampstraße in Bünde an seine zukünftigen Bewohner:innen übergeben wird und unsere Genossenschaft wieder etwas größer und bunter wird. Das Nebeeinanderleben von Jung und Alt, behinderten und nicht behinderten Menschen, neuen Mitgliedern und B&S-Urgesteinen in den direkt angrenzenden Genossenschaftshäusern aus den 1960´er Jahren sind das beste Beispiel für eine lebendige Nachbarschaft. Unseren Neubau errichten wir in dem besonders energieeffizienten KfW Standard 40-Plus. Die Einsparung von Energie wird ohnehin eines der wichtigsten Themen der kommenden Jahre sein. Wir vom B&S Team beschäftigen uns derzeit intensiv mit Investitionsmaßnahmen, wie wir unsere Bestandshäuser zukünftig klimaneutral gestalten können. Wir halten Sie hierzu auf dem Laufenden.

Unabhängig von den Schritten, die die B&S in den nächsten Jahren auf ihrem Weg zur Klimaneutralität und damit zur Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen machen wird, haben Sie als Bewohner:in auch selbst einigen Spielraum um Ihren Energieverbrauch maßgeblich zu reduzieren. Einige nützliche Tipps zum Energiesparen haben wir für Sie zusammengestellt.

Haben Sie eigentlich schon Pläne für diesen Sommer? Wie wäre es beispielsweise mal wieder mit einer Reise zu einer anderen Genossenschaft? Die Orte in denen Wohnungsbaugenossenschaften Gästewohnungen zur Verfügung stellen werden immer vielfältiger und attraktiver und mit dem 9€ Ticket für den Regionalverkehr lässt sich auch die Anreise kostengünstig und klimafreundlich gestalten.

Falls Sie in diesem Jahr keine Lust auf eine große Reise haben, bietet auch der Kreis Herford einige Freizeitaktivitäten: wie wäre es bspw. mit einem Besuch in einem der schönen Freibäder in unseren Städten und Gemeinden? Eine Übersicht finden Sie in diesem Heft.

Vor kurzem hatten wir übrigens einen Grund zum Feiern; unsere B&S ist schon 85 geworden und ein kleiner Blick in unsere Historie zeigt: Krisen und Solidarität haben bei uns Tradition, deshalb bin ich mir sicher: gemeinsam schaffen wir auch diese schwere Zeit. Bleiben Sie weiter zuversichtlich und genießen Sie den Sommer.

Ihre

Petra Eggert-Höfel
Vorstandsvorsitzende der Bau- und Siedlungsgenossenschaft

Quartier sind wir

Erste Wohnungen im Kamphus Mitte bezogen

KAMPHUS MITTE

Quartier sind wir.

↑ Der Neubau an der Haßkampstraße mit 29 Wohnungen wird in direkter Nachbarschaft zu den Genossenschaftshäusern aus den 1960´er Jahren errichtet.

↑ Griffig und gut zu merken: „Kamphus Mitte“ ist der neue Name für den Neubau an der Haßkampstraße.

Vor zwei Jahren begannen die Bauarbeiten für die große Quartiersentwicklung der B&S in der Haßkampstraße in Bünde. Inzwischen nimmt das zukünftig mehr als 80 Wohnungen umfassende Quartier mehr und mehr Gestalt an. Im Sommer wird der erste Bauabschnitt des neu errichteten, zentralen Gebäudekomplexes fertiggestellt und bezogen. Auch ein Name für den Neubau wurde gefunden: „Kamphus Mitte“.

Zentrale Innenstadtlage, modernste Ausstattung, günstige Mieten: die B&S beschert Bünde nicht nur 29 neue attraktive Wohnungen, sondern saniert gleichzeitig ihre Altbestände und errichtet einen Pavillon mit Nachbarschaftstreff. Auf diese Weise entsteht ein ganzheitliches Quartier.

Einprägsamer Name für den Neubau

Für den Neubau wurde auch ein einprägsamer und gut klingender Name gesucht. Dazu hat eine Arbeitsgruppe der Genossenschaft die Köpfe zusammengesteckt und schließlich den Begriff „Kamphus Mitte – Quartier sind wir“ kreiert.

29 neue Wohnungen

Während in dem neuen Gebäude die ersten Wohnungen schon bezogen werden, geht der Innenausbau im zweiten Bauabschnitt zügig voran. Hier ist der Bezug im Herbst geplant. Auch die Erziehungsberatungsstelle des Kreises Herford wird in den Komplex einziehen. Insgesamt umfasst das Gebäude 29 neue Wohnungen mit Zuschnitten von 39, 50, 77 und 110 Quadratmetern: neun Einzimmer-Appartements, je acht Zweizimmer- und Dreizimmer-Wohnungen, zwei Vierzimmer-Maisonette-Wohnungen und ein Drei-Zimmer-Penthouse. Der erste Bauabschnitt ist bereits nahezu vermietet, für den zweiten gibt es schon viele Interessent:innen. Die Kaltmiete beträgt 8,90 Euro zuzüglich 2,00 Euro Nebenkosten; die Heizkosten werden direkt mit dem Versorger abgerechnet.

Auch an Besitzer von E-Autos ist gedacht: An mehreren Parkplätzen vor dem Neubau werden Ladesäulen zum Stromtanken installiert.

Hauseigene Erzeugung von Strom und Heizungswärme

Vorbildlich ist das Gebäude in punkto Energieeffizienz. So befindet sich auf dem Dach eine Photovoltaikanlage, die bei Sonnenschein das ganze Haus mit Strom versorgt und überschüssige Energie ins allgemeine Stromnetz einspeist. Außerdem trägt eine Dachbegrünung dazu bei, den CO_2-Ausstoß zu senken. Für das gesamte Quartier wurde ein Blockheizkraftwerk installiert, das sowohl den Neubau als auch die angrenzenden 54 Genossenschaftswohnungen aus den späten 1960 Jahren und die 2013 errichtete KiTa mit Heizwärme versorgt.

Neubau im Oktober komplett fertig

Am 1. Oktober geht auch der dem Gebäude vorgelagerte Pavillon in Betrieb, in dem ein Nachbarschaftstreff sowie die Geschäftsstellen der „Lebenshilfe Lübbecke“ und der „von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel“ untergebracht werden. Nachdem die Bauarbeiten endgültig abgeschlossen und die Wohnungen bezogen sind, wird im „Kamphus Mitte“ ein großes Einweihungsfest gefeiert.

Auch die Altbestände werden modernisiert

Zum Quartier gehören auch mehrere bestehende Gebäude und Wohnungen der B&S an der Haßkampstraße die auf den neuesten Stand gebracht werden. Die drei Häuserriegel umfassen 54 Wohnungen und werden von 2021 bis 2023 erneuert. ■

→ **Wer sich für eine Wohnung in dem Neubau interessiert, wendet sich an B&S-Mitarbeiterin Amelie Lohmeyer, Telefon 05223 / 9291-22.**

Wohn-o-Fon

„Reden hilft immer“

Vor elf Jahren wurde das Wohn-o-Fon ins Leben gerufen, seither hat es sich als Sorgentelefon für B&S-Mitglieder vielfach bewährt. Die Stimme ist von Anfang an immer dieselbe geblieben und gehört Simone Litschel. Noch mehr aber ist es ihr offenes Ohr, ihre Fähigkeit aufmerksam zuzuhören, die die Menschen dazu bringt, sich ihr anzuvertrauen. In Zeiten von Pandemie und Krieg hilft ein Anruf beim Wohn-o-Fon, um einfach einmal jemandem sein Herz auszuschütten.

Zwei Jahre Corona, seit Februar Krieg in der Ukraine – wir leben in unruhigen Zeiten. Macht sich das auch beim Wohn-o-Fon bemerkbar?
Das kann man sagen. Vor allem haben sich die Gründe geändert, weswegen die Menschen anrufen. Früher ging es meistens um familiäre und finanzielle Probleme, bei denen wir helfen konnten. Auch die Sorge um alleinstehende ältere Menschen in der Nachbarschaft, die man länger nicht mehr gesehen hatte, war öfters ein Grund, sich bei uns zu melden. Manchmal haben die Leute aber auch einfach nur angerufen, um sich für die praktischen Taschenlampen zu bedanken, die wir bei der letzten Werbeaktion für das Wohn-o-Fon verteilt hatten.

Was hat sich in der letzten Zeit geändert?
Während der Corona-Lockdowns gab es Anrufe, die wir so vorher kaum hatten. Anlass waren Streitereien zwischen verschiedenen Mietparteien in einem Haus, die offensichtlich darauf zurückzuführen waren, dass die Leute zuhause bleiben mussten und ihnen wohl die Decke auf den Kopf gefallen ist. Auch Lärmbeschwerden gab es häufiger.

Und konnten Sie die Konflikte lösen?
Ich habe versucht, die Menschen wieder direkt ins Gespräch zu bringen, aber wegen der Kontaktverbote war das natürlich nicht einfach. Allgemein waren die Menschen in dieser Zeit nervlich angespannt, auch weil Freizeitaktivitäten wie Kino, Konzerte oder Sport nicht möglich waren – praktisch alle Dinge, bei denen man normalerweise abschalten und Sorgen vergessen kann. Zum Glück ist mittlerweile wieder das gewohnte Leben möglich und auch die Streitereien sind wieder zurückgegangen.

Hat sich auch der Ukraine-Krieg am Wohn-o-Fon bemerkbar gemacht?
Ja, natürlich. Viele Menschen haben angerufen, nachdem die Genossenschaft den Brief mit der Spendenaktion für die Ukraine verschickt hatte. Darin wurde extra darauf hingewiesen, dass man bei Kriegsängsten das Wohn-o-Fon anrufen könne. Das haben auch viele getan und über ihre Sorgen gesprochen. Ebenso war spürbar, dass die Nachrichten über den Krieg bei manchen Anrufern psychische Probleme aufbrechen ließen.

Und konnten Sie diesen Menschen helfen?
Ja und nein. Viele von ihnen sagen selbst, dass sie wissen, dass ich an ihren Ängsten nicht viel ändern kann, aber dass es schon hilft, überhaupt jemanden zu haben, mit dem man darüber reden kann. Das kann ich zu hundert Prozent bestätigen und deshalb wiederhole ich es auch ständig: Reden hilft immer!

Gibt es denn auch praktische Tipps, um Kriegsängsten zu begegnen?
Ja, denn auch Menschen, die psychisch unbelastet sind, machen die Kriegsnachrichten Sorgen, im Grunde sind wir ja alle betroffen. Ich selbst habe mir zum Beispiel angewöhnt, abends keine Nachrichten mehr anzuschauen, damit ich besser schlafen kann. Morgens die Zeitung zu lesen reicht. Den Tipp gebe ich auch in den Telefongesprächen weiter. ■

In ihrer Freizeit macht Simone Litschel mit ihrem Mann → Straßenmusik. Eine berührende Geschichte erlebte sie kürzlich, als eine aus der Ukraine geflüchtete Mutter sich bei ihr mit einem persönlichen Geschenk bedankte, weil die Musik ihre beiden kleinen Töchter zum Tanzen brachte – ein Moment des Glücks in schwerster Zeit.

Die Stimme am Wohn-o-Fon hat ein Gesicht: Simone Litschel leiht seit der Gründung des B&S-Telefondienstes den Menschen ihr Ohr.

WOHN·O·FON
0800 / 885 0 800

Baubeginn voraussichtlich im Herbst 2022

An der Goethestraße tut sich was

Die Genossenschaftshäuser an der Goethestraße 1-9 in Hiddenhausen werden um einen Anbau erweitert. Errichtet werden dort 12 neue Zweizimmer-Wohnungen, die insbesondere für ältere Menschen konzipiert sind. Die Gesamtzahl der B&S-Mietwohnungen am Standort wird dadurch auf 83 erhöht.

Grund für den Neubau ist der allgemein stark zunehmende Bedarf an Wohnraum sowohl für Alleinstehende und Paare als auch für Familien. Deshalb will auch die B&S ihr Wohnungsangebot zügig erweitern. Da der Platz vorhanden und das Baugrundstück Eigentum der Genossenschaft ist, steht dem nichts entgegen.

Platz für Familien

Bei den bestehenden 38 Wohnungen handelt es sich vorwiegend um Drei- und Vierzimmer-Wohnungen aus dem Baujahr 1973, die 2006 modernisiert wurden. In der Nachbarschaft (Humboldstraße 2 und 4 sowie Pestalozzistraße 4 und 6) gibt es ebenfalls vorwiegend größere Drei- und Vierzimmer-Wohnungen. Diese wurden 1975 errichtet und 2007 saniert. In alle diese Wohnungen waren ursprünglich Familien eingezogen, doch heute leben in ihnen häufig Alleinstehende, denen die Wohnungen zu groß geworden sind. Viele von ihnen haben deshalb schon Interesse an den neuen Zweizimmer-Wohnungen gezeigt. Nach Fertigstellung können sie problemlos in eine altersgerechte Wohnung umziehen und trotzdem in der gewohnten Nachbarschaft bleiben. Gleichzeitig werden die bestehenden größeren Wohnungen für junge Familien frei.

Attraktive Ausstattung

Wie immer legt die B&S Wert auf eine gute Ausstattung: Die Zweizimmer-Wohnungen in der Goethestraße werden alle nach den neuesten B&S-Standards errichtet und barrierefreien Wohnkomfort bieten. Alle Wohnungen haben auch einen eigenen Balkon. In die oberen Stockwerke gelangt man mit einem Fahrstuhl. ■

Die Bauarbeiten in der Goethestraße beginnen voraussichtlich im Herbst. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2023 geplant.

↑ **In Hiddenhausen entstehen 12 altersgerechte B&S-Wohnungen – Aufzug und Balkon inklusive.**

Mieten & Spenden

Viele B&S-Mitglieder folgten Spendenaufruf

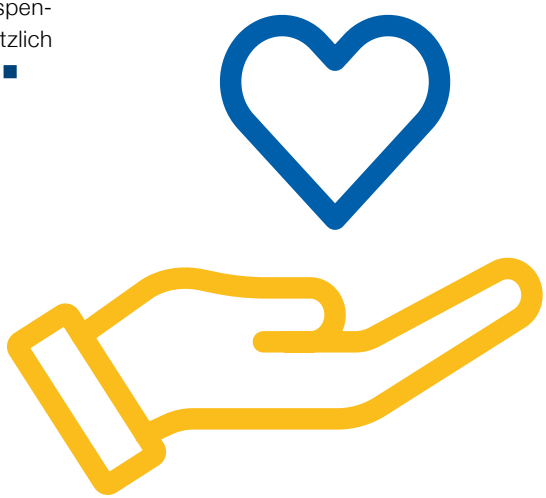
Weil die ukrainischen Flüchtlinge zu Beginn des Krieges in Deutschland keinen Anspruch auf Leistungen aus den Sozialsystemen hatten, musste ihre Unterbringung durch freiwillige Spenden finanziert werden. Um ihnen in dieser außergewöhnlichen Notsituation zu helfen, wurde das Aktionsbündnis „Kreis Herford hilft der Ukraine“ ins Leben gerufen.

Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine flohen Millionen Menschen aus dem Land, hauptsächlich Frauen und Kinder. Allein nach Deutschland kamen Hunderttausende, für die spontane Hilfe organisiert werden musste. Dafür waren finanzielle Mittel dringend notwendig, weshalb das Aktionsbündnis „Kreis Herford hilft der Ukraine“ einen Spendenaufruf veröffentlicht hat, dem sich die B&S sofort angeschlossen hat.

Auch kleine monatliche Geldbeträge hilfreich

Die B&S hat dem Aktionsbündnis eine Sofortspende von 20.000 Euro für die Schutzsuchenden zur Verfügung gestellt. Drüber hinaus wandte sich B&S-Vorstandsvorsitzende Petra Eggert-Höfel in einem Brief an alle Genossenschaftsmitglieder mit der Bitte um Geldspenden. Unter dem Aktionsmotto „Mieten & Spenden“ rief die B&S dazu auf, kleinere monatliche Beträge zur Verfügung zu stellen, die dann zusammen mit der Miete eingezogen werden. Etliche Genossenschaftsmitglieder folgten der Idee und spendeten kleine Beträge - so können nun bis Jahresende zusätzlich 3.165,80 Euro an das Aktionsbündnis überwiesen werden. ■

↑ **Viele B&S-Mitglieder zeigten Solidarität mit den Flüchtlingen aus der Ukraine und stockten ihre monatliche Miete mit einer Geldspende auf.**



Interview

Flüchtlinge aus der Ukraine gut untergebracht

Mehr als 700.000 Kriegsflüchtlinge sind seit dem russischen Angriff auf die Ukraine nach Deutschland gekommen, die meisten davon sind Frauen und Kinder. Für Städte und Gemeinden ist die Unterbringung eine große Herausforderung, wie Bernd Dumcke, der Bürgermeister von Spenge, berichtet. Dass sie gut bewältigt wird, ist nicht zuletzt der großen Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung zu verdanken. Auch die B&S hat schnell und unbürokratisch einen Beitrag geleistet.

Wie hat sich die Situation in Spenge entwickelt, nachdem der Krieg gegen die Ukraine angefangen hatte?
Wir haben hier wie überall im Land erlebt, dass sich unmittelbar danach sehr viele Menschen auf den Weg gemacht haben. Durch entsprechende Kontakte sind viele der Hals über Kopf Geflüchteten bei Freunden und Verwandten untergekommen, aber natürlich längst nicht alle. Wir als Kommune haben uns daher sofort Gedanken gemacht, wie wir die Menschen unterbringen können.

Welche Möglichkeiten gab es dazu in Spenge?
Wir hatten einige gute Voraussetzungen, die auf einem Konzept beruhen, das wir in der ersten Flüchtlingskrise 2015 entwickelt hatten. Dazu gehörte unter anderem der Aufkauf von Altimmobilien. Wir haben damals einige Mehrfamilienhäuser und größere Einfamilienhäuser erworben und für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung gestellt. Darunter waren auch einige sehr alte Häuser, die wir für eine Nutzung von etwa zehn Jahren wieder hergerichtet haben. Zum Glück haben wir alle diese Häuser behalten und konnten auf diesen Bestand jetzt kurzfristig zurückgreifen.

Auch die B&S hat Wohnraum für die Geflüchteten zur Verfügung gestellt. Wie ist es dazugekommen?
Unsere langjährigen guten Kontakte zur Geschäftsführung der B&S waren auch jetzt wieder sehr hilfreich. 2015 hatte die B&S sogar ein neues Objekt gebaut, das wir langfristig angemietet haben. Auch aus dem Altbestand der B&S konnten wir schon damals mehrere Wohnungen für die Unterbringung von Flüchtlingen nutzen. Wir sind sehr froh, dass dies jetzt auch wieder möglich war.

© Stadt Spenge

↑ **Bernd Dumcke:**
Engagement im Amt, Entspannung am Herd.

Wie hat die Hilfe der B&S konkret ausgesehen?
Die B&S hat sich bei uns gemeldet, weil just zu diesem Zeitpunkt ein größeres Objekt im Mühlenweg frei wurde, das bisher an die Arbeiterwohlfahrt vermietet war. Darin war bisher eine Wohngruppe untergebracht. Dank vorhandener Duschmöglichkeiten und einem Gemeinschaftsbereich ist diese Wohnung als Unterkunft für eine größere Anzahl von Personen sehr gut geeignet.

↑ **In der Wohngruppe am Mühlenweg in Spenge konnten kurzfristig mehrere Geflüchtete aus der Ukraine untergebracht werden.**

Außerdem konnte die Stadt eine Doppelhaushälfte sowie eine weitere Wohnung im Mühlenweg anmieten. Die Zusammenarbeit mit der B&S verlief wie gewohnt schnell und reibungslos.

Gibt es auch Probleme bei der Unterbringung der Flüchtlinge?

Wie gesagt ist es für jede Kommune eine Herausforderung, so schnell so viele Menschen unterzubringen. So fehlte es zum Beispiel allein schon an ausreichend Betten. Wir mussten in Spenge 300 neue Betten besorgen. Das ist nur dank guter Kontakte gelungen und hat einige Wochen in Anspruch genommen.

Zur Person

Bernd Dumcke wurde in Wanne-Eickel geboren, ist aber schon als Kind mit seinen Eltern nach Bielefeld umgezogen und dort aufgewachsen. Seine berufliche Laufbahn begann er 1979 in der Bielefelder Stadtverwaltung, von 1988 bis 1991 studierte er an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung. In Spenge lebt Bernd Dumcke mit seiner Familie seit 30 Jahren, in der örtlichen Kommunalpolitik ist er seit 20 Jahren aktiv. 2009 wurde er erstmals zum Bürgermeister gewählt. Zu seinen Hobbies zählen Joggen, Gärtnern und Kochen.

Die benötigten Betten wurden schließlich in der Türkei produziert und auf dem Landweg hierher transportiert.

Wie ist die Unterstützung durch die Bevölkerung?

Nach meiner Einschätzung ist die Haltung heute ganz anders als 2015. Damals waren die Menschen skeptisch und haben gezweifelt, ob wir den Flüchtlingsstrom verkraften. Dagegen ist die momentane Situation von einer uneingeschränkten Hilfsbereitschaft geprägt. Sei es die Beschaffung von Dingen des täglichen Bedarfs wie Essgeschirr und Besteck oder die Begleitung bei Behördengängen – die ehrenamtliche Unterstützung durch private Helfer, Vereine und Gemeinden ist sehr weitreichend. Dank persönlicher Kontakte ist sogar ein ganzes Kinderheim samt Betreuungspersonal aus der Ukraine in Spenge untergekommen.

Wie ist die momentane Lage in Spenge?

Wir haben als Kommune unsere Aufnahmequote übererfüllt. Der Zuzug ist momentan zum Stillstand gekommen, zumindest erreichen uns über die Verteilsysteme in Nordrhein-Westfalen keine neuen Flüchtlinge mehr. Die Zahl derjenigen, die sich selbst auf den Weg gemacht haben, ist ebenfalls abgeebbt. Da jedoch niemand weiß, wie sich die Lage weiterentwickelt, bleiben wir natürlich in Bereitschaft, immer das Nötige zu tun. ■

Interview

„Jeder Tag ist ein besonderer Tag“

Marvin Lindkamp ist seit dem 1. Juni 2021 Technischer Mitarbeiter bei der B&S. Wie er zu dem neuen Job gekommen ist und wie er das erste Jahr bei der Genossenschaft erlebt hat, davon erzählt er in unserem Interview. Derzeit bereitet er sich intensiv auf eine neue, spannende Aufgabe vor.

↑ **Im Einsatz vor Ort: Wenn ein Schaden gemeldet wird, macht sich Marvin Lindkamp immer so schnell wie möglich auf den Weg.**

Wie kam es dazu, das Sie sich bei der B&S beworben haben? Hatten Sie schon vorher von der Wohnungsgenossenschaft gehört?

Ein ehemaliger Arbeitskollege, der wusste, dass ich mich beruflich verändern wollte, hatte mich auf die Stellenausschreibung der B&S aufmerksam gemacht. Das Anforderungsprofil fand ich interessant und so habe ich mich beworben. Tatsächlich bin ich dann zu einem persönlichen Bewerbungsgespräch eingeladen worden.

Wie war denn Ihr erster Eindruck?

Ich kannte die B&S bis dahin noch nicht und so habe ich mir zuerst die Internetseite angeschaut, die ich sehr einladend fand. Ich erinnere mich noch gut an das erste Bewerbungsgespräch, das am 17. März 2021 stattgefunden hat. Ich war von meinen Gesprächspartnern und der gesamten Atmosphäre sofort angetan. Es gab dann noch zwei weitere Gesprächsrunden. Nach dem letzten Gespräch war ich sehr gespannt, ob ich genommen werden würde.

Und wie haben Sie es erfahren?

Auch daran erinnere ich mich noch ganz genau. Es war am nächsten Morgen um 9.37 Uhr, als mein Handy klingelte und Frau Berisha mir mitteilte, dass ich den Job bekommen würde. Auf ihre Frage, wie lange ich mir noch überlegen müsste, ob ich das Angebot annähme, habe ich keine Sekunde gezögert und sofort zugesagt. Bis zum Arbeitsantritt vergingen dann noch ein paar Wochen, in denen ich meine nebenberufliche Ausbildung zum staatlich geprüften Bautechniker abgeschlossen habe. So war ich beim Arbeitsantritt für den neuen Job bestens vorbereitet.

Inzwischen sind Sie fast ein Jahr bei der B&S. Wie war es für Sie?

Am ersten Arbeitstag wurde ich sehr nett mit einem geschmückten Arbeitsplatz und Blumen willkommen geheißen. Und dann ging es gleich los. Zuerst habe ich mich mit unserer Verwaltungssoftware vertraut gemacht und dann ging es auch schon an die täglichen Aufgaben: Schadenfälle bearbeiten, Leerstandswohnungen herrichten, Wohnungen abnehmen und so weiter.

Als gelernter Handwerker kann ich manche kleinere Schäden auch selbst vor Ort wieder in Ordnung bringen, etwa wenn ein Türschloss hakt. Meistens werden aber Handwerker mit der Schadensregulierung beauftragt.

Gibt es etwas Besonderes, an das Sie sich erinnern?

Jeder Tag ist besonders in diesem Job. Jeder Schadensfall ist anders und es passiert immer etwas Neues. Der Tag ist prall gefüllt mit Außenterminen, Besprechungen und Verwaltungsarbeiten. Die Tätigkeiten sind sehr abwechslungsreich. Eins war auffällig: Im Winter kamen häufig Schadensmeldungen wegen Schimmelbildung. Der Grund dafür ist schlechte Durchlüftung. Viele wissen wohl auch gar nicht, wie man richtig lüftet. Deshalb habe ich zu diesem Thema eine Infografik entwickelt, die wir nun verteilen. Darin erklären wir, wie man der Schimmelbildung vorbeugen und kleinere Schäden mit einer Bürste selbst entfernen kann. Um die Feuchtigkeit in der Wohnung zu messen, kann man bei uns auch ein kostenloses Hygrometer anfordern.

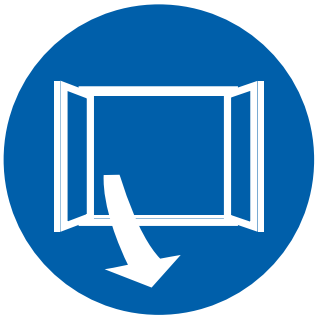
Das Hygrometer zur Messung der Feuchtigkeit in der Wohnung gibt es kostenlos. Einfach bestellen bei der B&S Hausverwaltung unter Tel. 05223-9291-0.

Wenn Sie auf das erste Jahr zurückschauen, was gefällt Ihnen an der B&S am besten?

Wie gesagt, die abwechslungsreiche Tätigkeit, und vor allem auch das Vertrauen, das man in mich setzt. Inzwischen hat man mir sogar schon eine neue Position angeboten, auf die ich mich momentan in einem Lehrgang intensiv vorbereite. Ich werde mich künftig um das Klima- und Nachhaltigkeitsmanagement der B&S kümmern.

Was bedeutet das?

Es geht darum, unseren Wohnungsbestand weiterzuentwickeln, um die Klimaziele bis 2030 und 2045 zu erreichen. Mit dieser Aufgabe werde ich mich in Zukunft beschäftigen. Das heißt aber auch, dass mein jetziger Job wieder neu ausgeschrieben wird. ■



Wie oft sollten Sie täglich Ihre Wohnung stoßlüften?

Lüftungsvorgänge	35–50 m²	50–65 m²	65–80 m²	80–95 m²	über 100 m²
1–2 Personen	4 mal	4 mal	4 mal	3 mal	3 mal
2–4 Personen	6–8 mal	5–6 mal	5–6 mal	4–5 mal	4–5 mal
4–6 Personen	–	7–8 mal	7–8 mal	6–7 mal	7–8 mal

↑ **Wie man die Wohnung richtig lüftet, um Schimmelbildung zu vermeiden, erklärt die von Marvin Lindkamp entwickelte Infografik.**

Personalien

Neue Aufgabe Herzlichen Glückwunsch!

Jonas Rieck

Bisher war er als Ansprechpartner für Enger, Spenge und Hiddenhausen in der Hausverwaltung tätig, im Juni 2022 wechselte Jonas Rieck ins B&S-Rechnungswesen. Dort kümmert er sich fortan in Teilzeit um die Kalkulation von Nutzungsgebühren. ■

Charlotte Weigelt

Immer ein offenes Ohr für den Nachwuchs: Als Kundenbetreuerin ist Charlotte Weigelt für Genossenschaftsmitglieder in Kirchlengern, Löhne, Vlotho und Herford-Elverdissen zuständig. Im Januar 2022 hat sie ihren Ausbilderschein erworben und ist ab sofort in der Hausverwaltung auch Ansprechpartnerin und Verantwortliche für die Auszubildenden. ■

Amelie Lohmeyer

Viele B&S Mitglieder in Bünde und Rödinghausen kenne die Kundenbetreuerin Amelie Gohrke, die sich seit dem 20. Mai 2022 mit Amelie Lohmeyer vorstellt. Vorstand und Kolleg:innen der B&S gratulieren herzlich zur Hochzeit. ■

Bis bald & herzlich Willkommen.

Melinda Berisha

Die Vorstandsassistentin und Personalverantwortliche Melinda Berisha ist guter Hoffnung und freut sich auf ihren Nachwuchs. Die Kolleg:innen der B&S freuen sich auf ein baldiges Wiedersehen nach der Babypause. ■

Michelle Muc

Zum 01. August 2022 begrüßt die B&S die neue Vorstandsassistentin Michelle Muc im Team der Geschäftsstelle. Herzlich Willkommen und auf gute Zusammenarbeit. ■

Energiesparen

Tipps gegen die Kostenexplosion

Die Ausgaben für Strom und Heizung kennen offensichtlich nur noch eine Richtung: immer weiter nach oben. Dieser Trend zeigte sich schon vor dem Krieg in der Ukraine. Seither verläuft die Entwicklung noch drastischer. Umso wichtiger ist das Thema Energiesparen für unsere Genossenschaft.

Um den Wohnungsbestand der B&S energetisch zu verbessern, werden schon seit 2002 alle vor 1987 errichteten Gebäude und Wohnungen kontinuierlich modernisiert. Nun sind weitere Maßnahmen geplant, um in Zukunft noch mehr Energie einzusparen. Momentan wird ein sogenannter „Klimapfad“ entwickelt, dabei handelt es sich um ein Konzept, mit dem die Energieeinsparungen entsprechend den Klimazielen der Bundesregierung bis 2045 erreicht werden können. Als Zwischenziel für deutliche Einsparungen im Wohnungsbestand ist das Jahr 2030 vorgegeben.

Schon jetzt können Sie auch einen individuellen Beitrag zum Energiesparen leisten und gleichzeitig ihre eigenen Ausgaben senken. Energiespartipps haben wir auf den folgenden Seiten für Sie zusammengestellt. ■

Energiespartipps von Ihrer B&S

Kühlschrank

Temperatur im Kühlschrank richtig einstellen, **7 °C im oberen Fach** reichen aus. Ein Temperaturunterschied von **1 °C** kann den Stromverbrauch bereits um **6%** absenken. **Ausnahme:** bei schnell verderblichen Lebensmitteln sollte die Temperatur im unteren Bereich des Kühlschranks auf **2 °C** abgesenkt werden. Lassen Sie Speisen erst komplett abkühlen, bevor Sie sie in den Kühlschrank stellen. Optimale Temperatur für den **Gefrierschrank: -18 °C**. Halten Sie die Türen von Kühl- und Gefrierschrank möglichst kurz geöffnet. Haben sich im Kühl- oder Gefrierschrank Eisschichten angesammelt lohnt sich ein Abtauen.

Spülmaschine

Versuchen Sie möglichst viele Teile in die Spülmaschine zu räumen, das spart Wasser und Energie. Nutzen Sie das **ECO-Programm**. Bzw. Programme mit niedrigen Temperaturen. Die Programme dauern zwar länger, sparen aber Wasser und Strom. Kurzprogramme sollten Sie nicht nutzen, da hierfür sehr viel Energie benötigt wird. Auf das **Vorspülen verzichten** und dafür Speisereste oder stark verdreckte Teile mit einem Küchentuch abwischen und im Restmüll entsorgen, das spart zwar keine Energie aber Wasser.

Herd und Backofen

Kochen und Braten **mit Deckel** spart Zeit und Strom. Zum Garen von Eiern, Gemüse und Kartoffeln reichen **1-2 cm Wasser**. Wichtige Vitamine bleiben dabei auch besser erhalten. Das Kochen von Wasser im **Wasserkocher** verbraucht am wenigsten Energie. Kochen Sie nur die Menge, die Sie tatsächlich benötigen. Nutzen Sie nach Möglichkeit **Umluft statt Ober- und Unterhitze**, das spart bis zu **15 % Energie** ein. Für Speisen wie Auflauf, Kuchen oder Pizza ist das energieintensive Aufheizen des Backofens nicht nötig. Schalten Sie den Backofen einige Minuten vor der regulären Garzeit aus und **nutzen Sie die Restwärme**.

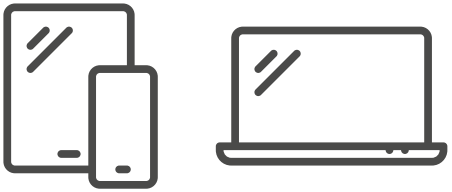
Waschmaschine und Wäschetrockner

Versuchen Sie die Geräte **ausreichend zu befüllen**. Sollte die Kleidung nicht besonders stark verschmutzt sein, ist ein Waschgang **mit niedrigen Temperaturen (bis 40 °C)** in der Regel ausreichend. Trocknerwäsche sollte nach Möglichkeit in der Waschmaschine geschleudert werden. Am besten auf den Trockner verzichten und die Wäsche **an der Luft trocken** lassen, fragen Sie im Zweifel nach Trocknungsmöglichkeiten im Keller oder auf dem Dachboden. Nutzen Sie die **ECO-Programme** Ihrer Geräte.

Quelle: www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/energie

Smartphone, Tablet, Laptop und Computer

Tablets verbrauchen grundsätzlich weniger Energie als Laptops und diese wiederum weniger als Desktop-Computer. Überlegen Sie also, welche Nutzung für Ihren Zweck notwendig ist. Wenn Sie Ihren Arbeitsplatz oft verlassen, stellen Sie an Ihrem Computer oder Laptop die **„Energiesparmodus bzw. Ruhezustand“** Funktion ein. Die Verwendung eines Bildschirmschoners spart keinen Strom! Schließen Sie alle Geräte, die mit der Nutzung des Computers einhergehen an eine **schaltbare Steckerleiste** an, so können Sie bei Nichtnutzung angeschlossene Geräte wie Drucker oder Lautsprecher gleichzeitig vom Strom trennen. Wenn Sie die WLAN-Funktion des Routers und das Smartphone über Nacht in den Flugmodus versetzten sparen Sie ebenfalls Energie ein. **Lassen Sie Ladegeräte nach der Nutzung nicht in der Steckdose**, es könnte ggf. weiterhin Strom verbraucht werden. Behalten Sie Ihre Apps im Auge. Nicht mehr benötigte Apps können Sie vom Gerät löschen. So muss weniger Energie für Updates verbraucht werden. Schließen Sie regelmäßig geöffnete Apps die noch im Hintergrund laufen sie verbrauchen ebenfalls Energie.



Fernseher, Audio, Spielekonsole und andere Geräte

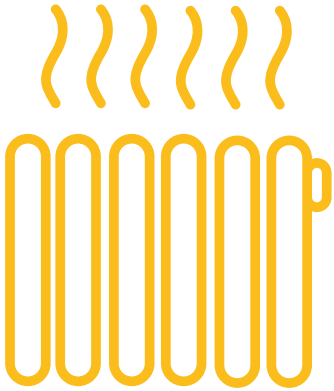
Unabhängig von der Energieeffizienzklasse haben größere Geräte immer auch einen höheren Stromverbrauch. Geräte **verbrauchen** auch im **Stand-By Modus Strom** und sollten nach Möglichkeit bei der Nichtnutzung komplett **ausgeschaltet** werden. Wenn Sie alle Geräte an eine **schaltbare Steckerleiste** anschließen, können Sie alle Geräte auf einmal an- und ausschalten. Alle Geräte, die ein Netzteil haben wie bspw. Steh- oder Tischlampen ziehen vermutlich auch bei Nichtnutzung Strom. **Sollte das Netzteil warm sein, verbraucht das Gerät auch Strom**.

Duschen

Zwischen Einseifen und Abduschen das **Wasser abstellen** spart mehrere Liter Wasser. Falls Sie das Wasser vorm Duschen gerne laufen lassen, um die gewünschte Duschtemperatur zu erreichen, können Sie das Wasser sammeln und zum Blumengießen verwenden.

Thermostate an der Heizung

Die richtige Temperatur in den Wohnräumen hängt sehr stark von Ihren individuellen Bedürfnissen ab. Temperaturen zwischen **18 °C im Schlafzimmer und 21 °C im Wohnzimmer** gelten als Richtwerte. In unbeheizten Räumen sollte die Temperatur nicht unter 16 °C fallen, sonst droht die Gefahr von Schimmelbildung. **Bei Standard-Thermostaten gelten folgende Richtwerte: Stufe 2 etwa 16 °C, Stufe 3 etwa 20 °C, Stufe 4 etwa 24 °C, Stufe 5 etwa 28 °C.** Pro Grad lassen sich bis zu 6% Energie einsparen. Es ist übrigens nicht notwendig, die Thermostate auf Stufe 5 zu stellen um die Wohnräume schneller aufzuheizen.



Heizkörper entlüften

Wenn die Erwärmung der Heizkörper ungewöhnlich lange dauert oder/und gluckernde Geräusche in den Heizkörpern zu hören sind, befindet sich unter Umständen Luft im Heizkreislauf und der **Heizkörper muss entlüftet** werden. In diesen Fällen melden Sie sich bitte bei unserer **Hausverwaltung: 05223-9291-0**.

Heizkörper freihalten

Heizkörper nicht mit Vorhängen bedecken und Möbel mit mindestens 5 cm Abstand vor den Heizkörper stellen, damit die Luft gut zirkulieren kann. Heizkörper außerdem regelmäßig entstauben.

Zur Schimmelvermeidung – Richtiges Heizen und Lüften

- Täglich 3-4-mal Stoß- bzw. Querlüften
- Jeweils 5-10 min pro Lüftungsvorgang
- Vor dem Zu Bett gehen ordentlich lüften
- Verstärktes Lüften nach Duschen und Kochen
- Fenster nicht dauerhaft kippen
- Heizung während des Lüftens abdrehen
- Die Möbel mit einem mind. Abstand von 5 cm von der Wand stellen
- **Wichtig: Werden Räume nicht geheizt kann dies zu Schimmelbildung führen**
- Kleine Schimmelstellen sollten selbst entfernt werden

Raum	Temperatur	relative Luftfeuchtigkeit
Arbeitszimmer	20 °C	40–60 %
Badezimmer	22 °C	50–70 %
Keller	10–15 °C	50–65 %
Kinderzimmer	20–22 °C	40–60 %
Küche	18 °C	50–60 %
Schlafzimmer	16–18 °C	40–60 %
Wohnzimmer	20 °C	40–60 %

Richtwerte die sie mit ihrem Hygrometer abgleichen können.

Auf Wunsch erhältlich bei der B&S.

Quelle: www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/energie

Freibäder

Kühles Nass ganz in der Nähe

Schwimmen, planschen, sonnen, spielen – was gibt es Schöneres, als einen heißen Sommertag im Freibad zu genießen? Bei kühleren Temperaturen empfiehlt sich auch eine Runde Schwimmen im Hallenbad, um sich gut zu fühlen. Die Auswahl an Frei- und Hallenbädern im Kreis Herford lässt kaum Wünsche übrig. Fast wie am Meer!

Rödinghausen

Freibad Rödinghausen
www.rödinghausen.de/sport

Werburger Waldbad, Spenge
www.werburger-waldbad.de

Spenge

Freibad Lenzinghausen
www.lenzibad.de

Freizeitbad Aqua Fun
Kirchlengern
www.aquafun-kirchlengern.de

Kirchlengern

Frei- und Hallenbad Löhne
www.sc-aquarius.de

Löhne

Bünde

Freibad Bünde-Mitte &
Bünder Welle
www.buender-freibad.de

Waldfreibad Hiddenhausen
www.waldfreibad-hiddenhausen.de

Hiddenhausen

Vlotho

H2O Freizeit- und Sportbad, Herford
www.h2o-herford.de

Gartenhallenbad Enger
www.enger.de

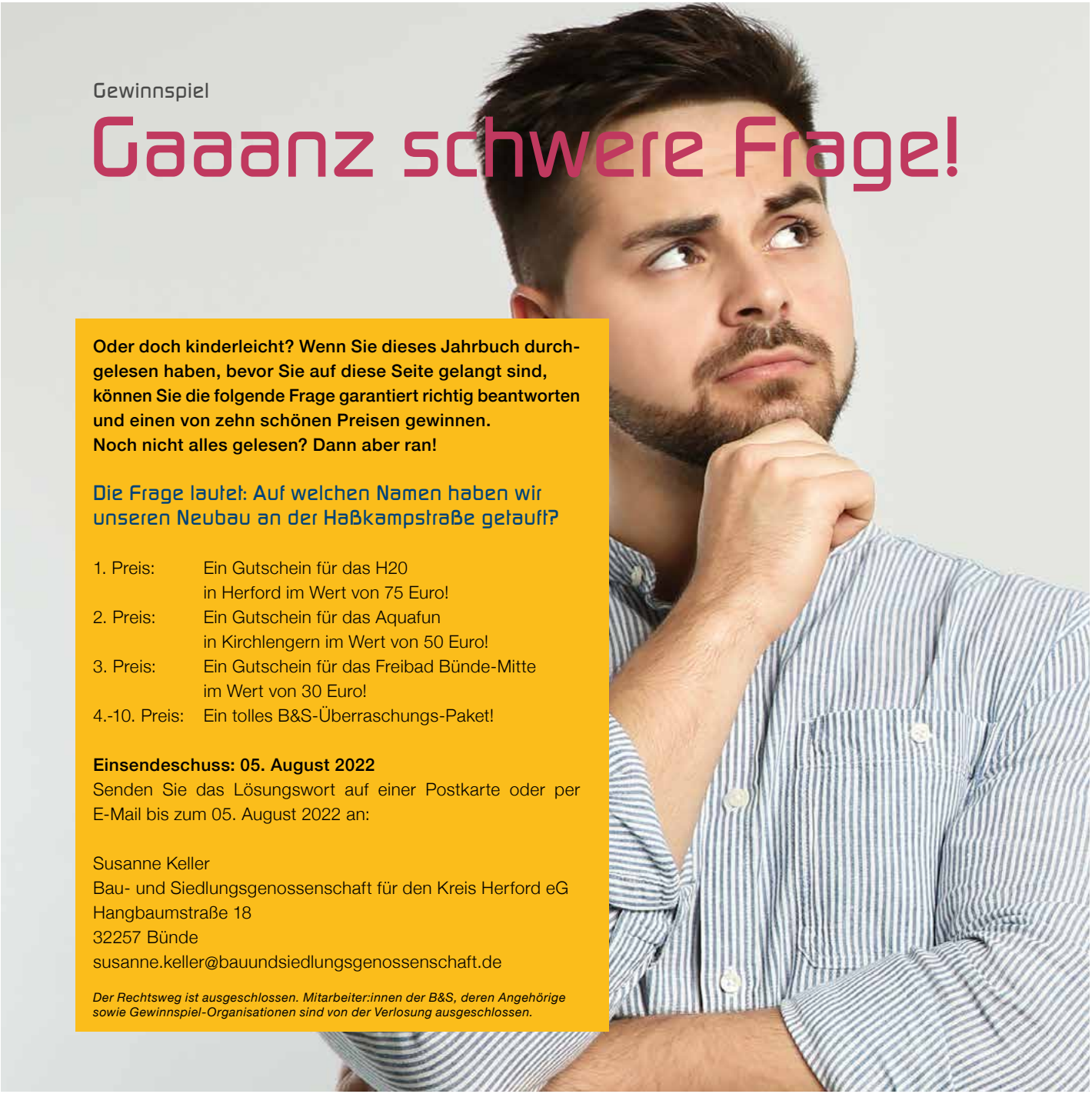
Waldfreibad Vlotho
www.stadtwerke-vlotho.de

Freibad im kleinen Felde, Herford
www.herforder-freibaeder.de

Enger

Freibad Elverdissen, Herford
www.herforder-freibaeder.de

Herford-Elverdissen



Gewinnspiel

Gaaanz schwere Frage!

Oder doch kinderleicht? Wenn Sie dieses Jahrbuch durchgelesen haben, bevor Sie auf diese Seite gelangt sind, können Sie die folgende Frage garantiert richtig beantworten und einen von zehn schönen Preisen gewinnen.
Noch nicht alles gelesen? Dann aber ran!

Die Frage lautet: Auf welchen Namen haben wir unseren Neubau an der Haßkampstraße getauft?

1. Preis:	Ein Gutschein für das H20 in Herford im Wert von 75 Euro!
2. Preis:	Ein Gutschein für das Aquafun in Kirchlengern im Wert von 50 Euro!
3. Preis:	Ein Gutschein für das Freibad Bünde-Mitte im Wert von 30 Euro!
4.-10. Preis:	Ein tolles B&S-Überraschungs-Paket!

Einsendeschuss: 05. August 2022
Senden Sie das Lösungswort auf einer Postkarte oder per E-Mail bis zum 05. August 2022 an:

Susanne Keller
Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG
Hangbaumstraße 18
32257 Bünde
susanne.keller@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter:innen der B&S, deren Angehörige sowie Gewinnspiel-Organisationen sind von der Verlosung ausgeschlossen.

NRW-Wahlkampf

Mit den Spitzenkandidaten im Gespräch

Die gesamte Wohnungswirtschaft, und damit auch die Wohnungsbaugenossenschaften, steht derzeit vor großen Herausforderungen. Dies machte B&S Vorständin Petra Eggert-Höfel deutlich, als sie bei zwei Veranstaltungen im NRW-Wahlkampf die Spitzenkandidaten für das Amt des Ministerpräsidenten, Hendrik Wüst (CDU) und Thomas Kutschaty (SPD), traf.

Auf ihren Wahlkampftouren machten die Bewerber um das höchste politische Amt in NRW auch in Ostwestfalen Station. Zu den brennendsten Themen gehörten die aktuellen Probleme der Wohnungswirtschaft. Die Schere zwischen dem stark steigenden Bedarf an neuen Wohnungen und der wirtschaftlichen Realisierbarkeit wird größer – darauf verwies Petra Eggert-Höfel ihre Gesprächspartner nachdrücklich.

Erhebliches Kopfzerbrechen

Akute Wohnraumknappheit, steigende Baulandpreise, fehlende Handwerker, aber auch die immer engeren Anforderungen durch die Bauordnung des Landes NRW und die hohe Grunderwerbssteuer von 6,5 Prozent bereiten der Wohnungswirtschaft erhebliches Kopfzerbrechen. Ein weiteres Gesprächsthema waren die Auswirkungen der Energiewende und des Klimawandels auf zukünftiges Bauen und Wohnen. Inzwischen ist gewählt und der künftigen Landesregierung bleibt nicht viel Zeit, um die nötigen Entscheidungen zu treffen. ■

↑ **Petra Eggert-Höfel und Thomas Kutschaty trafen am 20. April im Haus des Bürgers in Hiddenhausen zusammen.**

© VdW Rheinland-Westfalen e.V.

← **Hendrik Wüst war am 10. März in Bielefeld im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Reden wir übers Wohnen“ zu Gast, die vom Verband der Wohnungswirtschaft organisiert wurde. Petra Eggert-Höfel war der Veranstaltung digital zugeschaltet.**

Günstig übernachten

Gästewohnungen in ganz Deutschland

Städtereise oder Strandurlaub? Wanderferien oder Bikertour? Egal wohin es gegen soll, in punkto Unterkunft haben Genossenschaftsmitglieder einen ganz besonderen Vorteil. In 47 Städten und Regionen in ganz Deutschland gibt es genossenschaftliche Gästewohnungen zu besonders günstigen Preisen.

Bundesweit 109 Wohnungsbaugenossenschaften bieten Gästewohnungen an, darunter auch die B&S. Von Eckernförde in Schleswig-Holstein bis Bad Saulgau in Baden Württemberg, von Köln bis Berlin – überall im Land bieten diese Wohnungen die Möglichkeit, komfortabel zu übernachten und dafür nur wenig zu bezahlen. Da sie exklusiv an Mitglieder von Wohnungsbaugenossenschaften vermietet werden, ist die Chance gut, eine freie Übernachtungsmöglichkeit zum gewünschten Zeitpunkt zu finden. Trotzdem sollte man natürlich so früh wie möglich planen.

Willkommen in Enger

Die Gästewohnung der B&S befindet sich in Enger, ist 75 Quadratmeter groß und voll möbliert. Für zwei Personen kostet die erste Nacht 65 Euro, ab der zweiten Nacht nur noch 25 Euro. Bei bis zu vier Personen sind es jeweils nur 10 Euro mehr. So muss man zum Beispiel für einen dreitägigen Aufenthalt für zwei Personen insgesamt nur 115 Euro, für vier Personen nur 145 Euro bezahlen – die perfekte Sparidee für einen Urlaub zu zweit oder mit der Familie. ■

Spartipp für Reisende: Eine genossenschaftliche Gästewohnung entlastet die Urlaubskasse erheblich.

Eine Übersicht mit den angebotenen genossenschaftlichen Gästewohnungen ist zu finden unter:
www.wohnungsbaugenossenschaften.de/gaestewohnung-finden

Anregungen
für einen
Urlaub in Deutschland
mit Übernachtungen in Genossen-
schaftswohnungen bietet der
Marco Polo-Reiseführer
„Lieblingsorte – eine
genossenschaftliche Reise
durch Deutschland."

Jetzt bei der B&S
erhältlich.

DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN DEUTSCHLAND

Rezepte

Selbstgemachte Eiskreationen

Schleckermäuler aufgepasst: Statt Schlange stehen vor dem Eis-Salon, lässt sich an heißen Sommertagen die leckere Erfrischung auch selbst herstellen. Das ist nicht schwer und geht sogar ganz fix. Cool in allen Geschmacksrichtungen!

zum Beispiel Beeren-Eis

Zutaten

Grundrezept:
- 300 g gezuckerte Kondensmilch
- 500 g Schlagsahne
- 2 x Sahnesteif

Für die Geschmacksrichtung:
- 1 Packung TK-Beeren oder frische Erdbeeren, Brombeeren, Himbeeren, Bauberren…

Zubereitung

1. Die Sahne steif schlagen und behutsam unter die Kondensmilch heben bis eine gleichmäßige Masse entsteht.

2. TK Beeren oder frische Beeren pürieren und unter die Masse heben.

3. Die Eismasse in eine kältebeständige Schale füllen und ins Eisfach stellen.

4. Alle 45 Minuten behutsam umrühren, damit eine cremige Konsistenz entsteht.

5. Den Vorgang ca. 4-5 wiederholen.

Das Grundrezept kann nach belieben verfeinert werden, z.B. mit Espresso, kleinen Kuchenstückchen, Schokolade, Vanilleschoten, Bananen etc.

Guten Appetit!

85 Jahre B&S

Genossenschaftliche Selbsthilfe – aktuell wie nie

In Deutschland gibt es rund 2000 Wohnungsgenossenschaften mit 2,2 Millionen Wohnungen. Die Idee geht auf die Zeit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert zurück. Damals bildeten sich die ersten Wohnungsgenossenschaften, um bezahlbaren Wohnraum für die „kleinen Leute“ zu schaffen. Die B&S wurde vor 85 Jahren gegründet und entwickelte sich nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem der wichtigsten Wohnungsunternehmen in der Region Herford.

1937

Am 4. März 1937 wurde die B&S in Herford gegründet. Die Gründungssatzung enthielt die klassischen Ziele einer Wohnungsgenossenschaft, war aber auch deutlich nationalsozialistisch gefärbt.

1939

Die Tätigkeit der B&S kam durch den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges fast völlig zum Erliegen.

1944

Am 8. November 1944 fiel das Bürogebäude der B&S in Herford einem Bombenabwurf zum Opfer und wurde restlos zerstört. Nach dem Krieg verlegte die Genossenschaft ihren Geschäftsbetrieb nach Bünde.

Nach Kriegsende war Wohnraum knapp. Durch staatliche Förderung wurde die B&S schnell zum Hauptträger des sozialen Wohnungsbaus für den Kreis Herford.

1945

Bau- und Siedlungsgenossenschaft
für den Kreis Herford
eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpfl.

1951

Eigenheime mit der Möglichkeit zur Selbstversorgung standen dem Zeitgeist entsprechend zunächst im Mittelpunkt der Bautätigkeit der B&S. Doch für viele Menschen waren selbst solche Kleinsiedlerstellen oft noch zu teuer, weshalb die B&S mit dem Bau von Miethäusern begann. Schon bald waren 2000 Mietwohnungen fertig gestellt.

Wachsender Wohlstand ab Mitte der Fünfziger Jahre veränderte die Wohnansprüche, Einfamilienhäuser mit gehobener Ausstattung wurden immer gefragter. Die B&S kam dem entgegen und schlüsselfertige B&S-Häuser wurden zum Verkaufsschlager.

1954

Nach 30 Jahren war die B&S einer der größte Auftraggeber für das Bauhandwerk in der Region und hatte mehr als 3.900 Häuser mit über 8.100 Wohnungen erstellt.

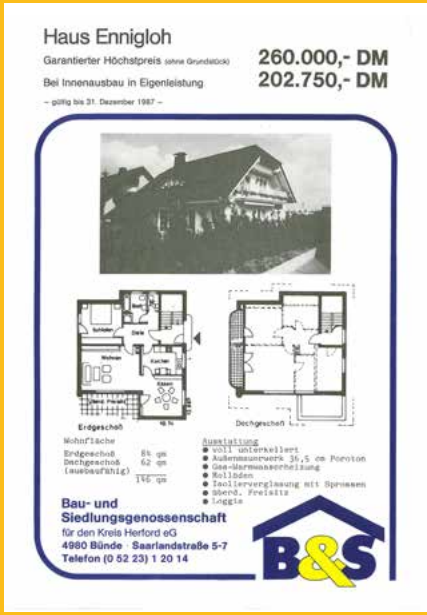
BuS EGMBH

1967

1973

Ein erneuter Konjunktureinbruch führte zu starken finanziellen Kürzungen im öffentlich geförderten Wohnungsbau. Die B&S überbrückte diese Phase mit guten Liquiditätsreserven sowie durch Konzentration auf die Betreuung von privaten Bauherren und die Bewirtschaftung ihrer Miethäuser.

1983



Die Baukrise hielt an und die B&S orientierte sich neu: Sie weitete die Bauberatung aus und bot kostengünstige freistehende Eigenheime zum garantierten Festpreis an.

1987

Die Genossenschaft war ein halbes Jahrhundert nach ihrer Gründung eins der erfolgreichsten Wohnungsunternehmen im Kreis Herford. Im Jubiläumsjahr errichtete sie ihr erstes Projekt speziell für ältere Menschen, die Seniorenwohnanlage Elsedamm in Bünde.

1989

Geburtenstarke Jahrgänge, ein verändertes Wohnverhalten und die politische Wende sorgten für neue Nachfrage nach Mietwohnungen und Eigenheimen. Die B&S errichtete kurzfristig zahlreiche Übergangswohnheime, die später in reguläre Miethäuser umgewandelt wurden.

1991

Nach Aufhebung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes wurde die „B&S Gesellschaft für Wohnungsbau, Stadt- und Dorferneuerung mbH“ als hundertprozentiges Tochterunternehmen gegründet. Es ist für alle steuerpflichtigen Geschäfte zuständig.

Die B&S errichtete für sich am Marktplatz in Bünde ein modernes Verwaltungsgebäude. Es war architektonisch, technisch und ökologisch ein Musterbeispiel für die Zukunftsorientierung der B&S.

1993

1999

In den Neunziger Jahren verstärkte die B&S ihr Engagement im Bau von Wohnungen für ältere Menschen. Hierbei ging der Trend deutlich hin zum selbstbestimmten Wohnen. Die B&S realisierte mit dem Haus Ennigloh als erste Anbieterin im Kreis Herford das Konzept des Service-Wohnens, das ein längeres eigenständiges Wohnen im Alter ermöglicht.

Ein weiterer Meilenstein für das Service-Wohnen im Alter war das Projekt „Wohnen am Tabakspeicher“ in Bünde, das sogar den renommierten Deutschen Bauherrenpreis erhielt.

2003

2005

Die B&S startete das größte Modernisierungsprogramm ihrer Geschichte. Hauptziele waren die zeitgemäße Anpassung des Wohnkomforts und die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen. Im selben Jahr begann in Kooperation mit der Universität Bielefeld die Erneuerung der Siedlung am Mühlenweg in Spenge, die heute zu den Vorzeigeobjekten der B&S gehört.

2006

Mit dem Projekt „Familienwohnen im Herzgrund“ bewies die B&S die Attraktivität der Genossenschaftsidee für junge Familien. In reizvoller Lage entstanden inmitten eines Wohngebietes 24 Reihenhäuser, hauptsächlich für Familien mit Kindern.

2009

Im Jürgings Hof in Enger wurde gemeinsam mit der Diakonie Enger ein weiteres Service-Wohnen-Projekt errichtet – mit integrierter Wohngruppe für Menschen mit Hilfebedarf.

2010

„Entdecke Nachbarschaft“ ist das Motto der überregionalen Marketinginitiative deutscher Wohnungsbaugenossenschaften. Passend dazu wird in Kooperation mit den v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel im neuen Wohnprojekt „Neue Straße“ ein Nachbarschaftstreff eingerichtet. Auch das gemeinsam mit der ProMensch gGmbH Schweicheln entwickelte „Wohn-O-Fon“, ein nützliches Rat-und-Hilfe-Telefon für alle Genossenschaftsmitglieder, ist dem Nachbarschaftsgedanken verpflichtet.

2012

Am 4. März 2012 feiert die B&S ihren 75. Geburtstag.

2013

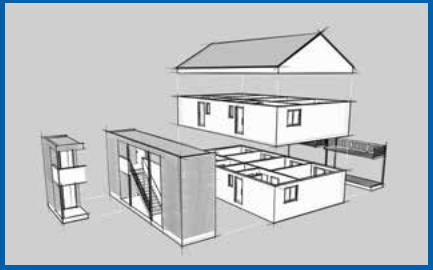
Die B&S stellt in zukunftsweisender Holzrahmenbauweise ihre erste Kindertagesstätte in Bünde fertig. Kooperationspartner und Betreiber ist die AWO OWL.

2014

Fertigstellung der Bahnstraße 16 in Bünde, ein inklusives Wohnprojekt in Kooperation mit den v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel, die 14 der insgesamt 23 barrierefreien Wohnungen angemietet hat. Auch der Sozialverband Deutschland betrieb hier seine Bünder Geschäftsstelle. Auf dem Dach wurde eine Photovoltaikanlage installiert, die in Kooperation mit der friedensfördernden Energiegenossenschaft Herford den Strom für die Bewohner:innen produziert.

Erstmals in ihrer Geschichte führt die B&S eine professionelle Bewohner:innen-befragung durch. Im Ergebnis wird eine generelle Zufriedenheit der B&S Bewohner:innen von knapp 94 Prozent festgestellt.

Ebenfalls im Jahr 2014 wird die Aktion „Problemlos - genossenschaftliche Hilfe bei akuten Geldsorgen“ initiiert.



2015

Als Reaktion auf den hohen Zustrom von Geflüchteten entwickelt die B&S ein Konzept zur seriellen Bauweise von kostengünstigem Wohnraum. Auch hier findet die Holzrahmenbauweise Anwendung, durch die in wenigen Monaten qualitativ hochwertiger Wohnraum geschaffen werden kann. Das erste Projekt dieser Art wird im Dezember 2015 an der Südstraße in Spenge fertiggestellt.

2016

Die Genossenschaftsidee wird am 30. November 2016 von der UNESCO in die „Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ aufgenommen. Erster DESWOS-Marathonlauf in Köln unter dem Motto „Wohnen ist ein Menschenrecht“. Mit am Start sind auch fünf Teilnehmer:innen von der B&S, um Spenden für DESWOS-Projekte zu sammeln.

2017

Ein weiterer Quartiersumbau startet in der Adlerstraße in Westerenger. Außerdem sind weitere Projekte in der bewährten Holzrahmenbauweise in Planung.

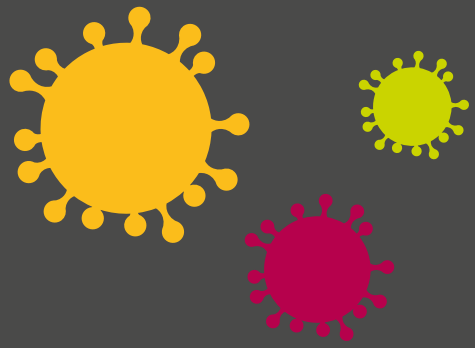
2018

Deutschlands beste Mieterzeitung 2018

Die B&S gewinnt die Auszeichnung „Deutschlands beste Mieterzeitung“.

2019

Die B&S wird für ihr Engagement mit der DESWOS-Ehrentafel in Berlin ausgezeichnet.



2020

Ausbruch der Corona-Pandemie, die Geschäftsstelle bleibt geschlossen. Gegen die schlechte Stimmung werden Balkonkonzerte organisiert.

Baubeginn des Großprojekts „Kamphus-Mitte“ in der Innenstadt von Bünde. Geplant sind 29 Wohnungen, inklusives Wohnen, eine Erziehungsberatungsstelle des Kreises Herford und ein Pavillon für nachbarschaftliche Aktivitäten. Das Gebäude wird in Holz-Hybrid-Bauweise errichtet und als besonders energiesparendes KfW-Energiehaus 40 Plus klassifiziert. Neubau von zwei Kindertagesstätten in Enger mit Platz für insgesamt 150 Kinder. An der Prof.-Vormfelde-Straße entsteht Raum für drei Gruppen, am Meisenpfad für fünf Gruppen. Betreiber ist der Ev. Kirchenkreis Herford.

Erwerb der ehemaligen Sparkassenfiliale in Vlotho-Exter und Umbau zu einer Arztpraxis.

2022

Die B&S feiert ihr 85-jähriges Bestehen.

Ausbildungsinitiative

Beruf mit Zukunft: Immobilienkaufleute sind gefragt

Die B&S hat sich mit Wohnungsbaugenossenschaften aus Bielefeld und Ostwestfalen-Lippe bereits 2018 zusammengetan, um gemeinsam für den Ausbildungsberuf der „Immobilienkaufleute“ zu werben. Hintergrund ist der Fachkräftemangel, der sich auch in der Immobilienbranche bemerkbar macht.

Immobilienkaufleute sind gefragt, der Beruf hat Zukunft und macht Spaß – mit diesen Botschaften wenden sich die B&S und ihre Kooperationspartner, die Wohnbau Lemgo eG und die Freie Scholle aus Bielefeld, an junge Menschen in der Region. Dass die Genossenschaften als Ausbildungsunternehmen und Arbeitgeber attraktiv sind, soll sich mehr herumsprechen. Dazu waren die befreundeten Unternehmen bereits 2019 gemeinsam bei Azubimessen vertreten. Nachdem die Kooperation nach einem gemeinsamen Auftritt coronabedingt pausieren musste, ist die Arbeit 2022 wieder aufgenommen worden. Vom 13.-15. Mai 2022 waren die Genossenschaften gemeinsam auf der My-Job OWL in Bad Salzuflen vertreten und am 01./02. Juni 2022 wurden auf der Vocatium Messe in Bielefeld die Vorteile einer Ausbildung bei einer Wohnungsbaugenossenschaft vorgestellt. Die Genossenschaften bilden kontinuierlich aus und rufen Interessent:innen dazu auf, sich zu bewerben. Die Kontaktadressen aller drei Koperationspartner und aktuelle Stellenanzeigen sind auf der Internet-Seite der deutschen Wohnungsbaugenossenschaften zu finden:

www.wohnungsbaugenossenschaften.de/ausbildung-owl

**Spannende Informationen aus erster Hand. →
B&S Auszubildende Julia Wandzioch erzählt interessierten Schüler:innen auf der Vocatium Messe in Bielefeld aus ihrem beruflichen Alltag.**

Die B&S sucht wieder für das kommende Ausbildungsjahr einen Azubi, der am 1. August 2023 anfangen kann.

Kundenzufriedenheit

Wir wollen noch besser werden

Die Ergebnisse der letzten Befragung zur Zufriedenheit der Genossenschaftsmitglieder im Jahr 2020 waren bestens und zeigten Verbesserungen gegenüber der vorhergehenden Befragung. Trotzdem wollen wir noch besser werden. Denn wer sich auf seinen Lorbeeren ausruht, gerät auch leicht ins Hintertreffen. Also: Wenn Sie künftig einen Schaden bei uns melden, kümmern wir uns nicht nur darum, dass der so schnell wie möglich behoben wird, sondern fragen auch noch einmal genau nach. Unsere Kollegin Susanne Keller ruft stichprobenartig nach einer Schadensmeldung und Behebung bei den betroffenen Mietern an und erkundigt sich danach, wie zufrieden Sie mit der Abwicklung waren. Ob Lob oder Kritik – wir sind neugierig auf Ihr Feedback. Das hilft uns in jedem Fall, den Schadenservice weiter zu verbessern. Übrigens: Schon nächstes Jahr machen wir wieder eine größere Befragung und freuen uns auf Ihre Teilnahme. ■

↑ Susanne Keller

Persönlich für Sie da:

Ihre Ansprechpartner:innen bei der B&S

Hausverwaltung

SUSANNE KELLER

Kundenempfang

T 0 52 23 - 92 91 - 24
E susanne.keller@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

AMELIE LOHMEYER

Kundenbetreuerin
für Bünde & Rödinghausen

T 0 52 23 - 92 91 - 26
E amelie.lohmeyer@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

CHARLOTTE WEIGELT

Kundenbetreuerin für Kirchlengern,
Löhne, Vlotho & Herford-Elverdissen

T 0 52 23 - 92 91 - 25
E charlotte.weigelt@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

JULIA WANDZIOCH

Auszubildende
zur Immobilienkauffrau

T 0 52 23 - 92 91 - 23
E julia.wandzioch@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

KARIM SITZ

Auszubildender
zum Immobilienkaufmann

T 0 52 23 - 92 91 - 22
E karim.sitz@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

24-Stunden-Hotline für dringende Notfälle
0 52 23 - 92 91 - 56

Technische Dienstleistungen

FRANCESCO CASTELLO

Technischer Leiter

T 05223-9291-33
E francesco.castello@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

KARIN JANIESCH

Projektplanung

T 05223-9291-34
E karin.janiesch@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

MELANIE LANDWEHR

Kaufmännische Sachbearbeitung

T 05223-9291-31
E melanie.landwehr@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

MARVIN LINDKAMP

Technische Sachbearbeitung

T 05223-9291-32
E marvin.lindkamp@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

CLAAS-RAINER TILSTRA

Regiebetrieb

T 05223-9291-0
E claas-rainer.tilstra@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

Verfolgen Sie uns:

www.facebook.com/bsmeinzuhause
www.instagram.com/bauundsiedlungsgenossenschaft

Kaufmännische Dienstleistungen

ROBIN GÄSEL

Kaufmännischer Leiter & Prokurist

T 0 52 23 - 92 91 - 40
E robin.gaesel@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

LEONI KUGLER

Nebenkosten & Forderungsmanagement

T 0 52 23 - 92 91 - 44
E leoni.kugler@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

BIANCA SEILER

Kaufmännische Sachbearbeitung &
Mitgliederverwaltung

T 0 52 23 - 92 91 - 43
E bianca.seiler@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

INGO SUNDERMEIER

Kaufmännische Sachbearbeitung &
IT-Administration

T 0 52 23 - 92 91 - 41
E ingo.sundermeier@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

YVONNE HEYWINKEL

Kaufmännische Sachbearbeitung

T 0 52 23 - 92 91 - 45
E yvonne.heywinkel@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

JONAS RIECK

Kalkulation der Nutzungsgebühren

T 0 52 23 - 92 91 - 42
E jonas.rieck@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

Vorstand

PETRA EGGERT-HÖFEL

Vorstandsvorsitzende

T 0 52 23 - 92 91 - 50
E petra.eggert-hoefel@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

MELINDA BERISHA

Personalreferentin & Vorstandsassistenz

T 0 52 23 - 92 91 - 51
E melinda.berisha@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

Herausgeberin:
Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG
Hangbaumstraße 18
32257 Bünde

T 0 52 23 - 92 91 - 0
F 0 52 23 - 92 91 - 11
E info@bauundsiedlungsgenossenschaft.de
W www.bauundsiedlungsgenossenschaft.de
www.facebook.com/bsmeinzuhause

Verantwortlich für den Inhalt:
Petra Eggert-Höfel
Robin Gäsel

Text:
Sinndesign // Jürgen Sterzenbach // www.sinndesign.de

Bildnachweis:
Soweit nicht anderes angegeben:
Mitarbeiterfotos: Nadja Jacke Photography // www.nadja-jacke.de
istock. // www.istockphoto.com
betriebsintern

Gestaltung:
OH Design + Medienproduktion // Oliver Helbig // www.oliverhelbig.de

klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
Auflage: 2.000 Stück